



Kapuziner
Provinz
Österreich – Südtirol

Provinznachrichten

Ausgabe 13, September 2015



Die Menschen ins Kloster zu holen ...

... ist eines der Anliegen hinter verschiedenen Vorträge, Workshops und Führungen, die den Alltag der Bibliotheksarbeit ergänzen

Fokus der Arbeit lag im ersten Halbjahr 2015 auf der weiteren Erschließung der Bibliothek. So verbleiben im Moment noch zwei Regale, die nicht im Bibliothekskatalog verzeichnet sind, ehe die Bearbeitung der Bestände der eingelagerten Bibliotheken erfolgen wird. Die Teilnahme an der Tagung im Stift Admont im Juni, wo ich auch einige bei uns erprobte bibliothekspädagogische Konzepte vorstellen durfte, ergab einen Einblick in die geplanten Umstellungen im Bibliothekswesen. Es bleibt äußerst fraglich, inwieweit Bibliotheken außerhalb des Österreichischen Bibliothekenverbundes das geplante

neue Regelwerk umsetzen können, da selbst der Zugang zum neuen Regelwerk mit Kosten in Form von jährlichen Lizenzgebühren verbunden ist (<http://www.rdatoolkit.org/>). Neben der bereits erwähnten Bibliothekspädagogik war auch der Schädlingsbefall in der Admonter Stiftsbibliothek und dessen Bekämpfung ein Thema. Auch unsere Klosterbibliotheken (etwa in Leibnitz oder Wien) waren bzw. sind von diesem Problem betroffen.

Führungen und Workshops für Kinder

Zahlreiche Schulklassen waren in diesem Jahr im Kloster zu Gast.



Schülerinnen bestaunen die Koberger-Bibel im Kapuzinerkloster Salzburg

Fokussierung ist notwendig, um die Wachstafel individuell zu gestalten



Miriam Trojer und ich konnten unsere Junioren Br. Florian Selmayr und Br. Matthias Reich für **Führungen** gewinnen. Sie standen den Fragen der Schülerinnen und Schüler in der Austauschrunde Rede und Antwort. Ein besonderes Modell stellt die Zusammenarbeit mit dem Sonderpädagogischen Zentrum Daniel-Seiler-Schule dar. Interkonfessionelle Klassen besuchten uns in regelmäßigen Abständen, um das Kloster und den Alltag der Brüder kennenzulernen. Neu war das Thema „Meditation“, das im Umfang einer Stunde mit jeder Klasse erprobt wurde. Beginnend mit Achtsamkeitsübungen im Klostergarten führte der Weg in den Meditationsraum im Kloster, wo eine Zeit in Stille verbracht wurde. Anschließend gab es in der Gruppe einen Austausch über den Stellenwert von Meditation in den einzelnen Weltreligionen. Br. Matthias

vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Orgel und das von den Junioren in Gang gesetzte Harmonium und verleitete zum Mitsingen.

Ende März 2015 veranstalteten Miriam Trojer und ich im Kapuzinerkloster Salzburg den **Workshop „Mit Tinte und Feder“**. Während Br. Hans Pruckner die Hälfte der Schulklasse durch das Kloster führte, erhielt die andere Hälfte eine Einführung in die Geschichte der Schreibmaterialien und durfte sich im Schreiben mit Federkiel und Tinte erproben. Am 21. Juli war der Innsbrucker Ferienzug im Kapuzinerkloster Innsbruck zu Gast. Zum ersten Mal wurde der Workshop **„Tabula cerata – Schreiben wie die Römer“** abgehalten. 12 Jugendliche fertigten Wachstafeln an und verzierten diese. Mit Lupen konnte der eigene Name ins Holz gebrannt werden. In der anschließenden



Die kleinen und großen Kursteilnehmer mit ihrer selbst gebastelten Wachstafel

„Klosterrallye“ bestand die Aufgabe darin, die in lateinischer Sprache ausgedruckten Räumlichkeiten des Klosters zu betreten und herauszufinden, wofür der Raum genutzt wird.

Vorträge zu „kapuzinischen“ Themen

Da sich immer wieder Studenten und Studentinnen finden, die kapuzinische und franziskanische Themen zum Gegenstand ihrer Diplomarbeit und Dissertation machen und dabei unsere Bibliothek und unser Archiv benutzen, entstand die Idee, ihre Arbeit und Ergebnisse bei uns zu präsentieren. So referierte **Mag. Lienhard Thaler** am 6. Juli zum Thema **„In fernen Landen – die Tiroler Kapuzinermission Ilan/Kiamusze in der Mandschurei 1933 – 1954“**.

Lienhard Thaler, der Großonkel seines Vaters war P. Adalar Eberharter, präsentierte die Ergebnisse seiner gleichlautenden Diplomarbeit, die in der Provinzbibliothek einsehbar ist. Am 23. September wird **Mag.^a Annemarie Hochrainer** zum Thema **„Einfach sein – Klara von Assisi und ihr Grundton des Lebens“** referieren. Vorstellen wird sie dabei erste Ergebnisse ihrer Dissertation, die gerade im Entstehen ist und von Br. Niklaus Kuster betreut wird.

Noch ein kurzer Ausblick auf den Herbst, der reich an Führungen sein wird. Da sich der Fußboden im Leseraum der Provinzbibliothek immer mehr aufwellt, wird die Planungsphase für die Erneuerung des Bodens und die Erstellung eines Raumkonzeptes beginnen. Gleichzeitig würde ich gerne ein Projekt mit einer Schulklasse initiieren, die eine Klosterbibliothek unserer Provinz erschließt, vielleicht auch als Projekt mit Abschlussarbeit für die Matura. Diesbezüglich werde ich Ende September ein E-Mail mit Details an alle Guardiane unserer Provinz senden und würde mich freuen, wenn in einem Kloster Interesse dafür bestünde.

Text: Manfred Massani



Eine zweiteilige Ausstellung wurde im Zuge des Jubiläums in Einsiedelei und Archiv eingerichtet. Als Hintergrundinformationen stehen eine kleine Broschüre und der neue Innsbrucker Kirchenführer zur Verfügung.



Ein besonderes Erlebnis war die gemeinsame Assisifahrt von ProvinzialatsmitarbeiterInnen und Innsbrucker Brüdern Anfang Mai.



Ein Abschiedessen für den scheidenden Provinzökonom Sepp Hallinger und die pensionierte Klosterköchin Maria Heiß gab es am 30. Juni in Innsbruck



Im Zuge des neuen Konzepts für das Kloster Salzburg (siehe S.20) wurden Umbau- bzw. Renovierungsarbeiten wie hier für den Seminarraum vorgenommen.

vita mixta



Dienstag früh, Anruf im Provinzialat. Der Anrufer verlangt den Provinzial zu sprechen. „Worum geht es denn?“ „Es wurde nun bestätigt, dass die Monarchie nach wie vor besteht. Ich möchte ihm mitteilen, dass ich der amtierende Monarch bin.“ „Wer spricht bitte?“ „Mein Name ist Müller*. Aber Sie können mich auch Edelbert* von Österreich-Ungarn nennen.“

*Namen von der Redaktion geändert